



# IG Erhalt Niederoderbruch

## Wer ist die IG Erhalt Niederoderbruch?

Die Interessensgemeinschaft zum Erhalt des Niederoderbruchs besteht aus Kommunalpolitikern, Landwirten und Flächeneigentümern sowie regionalen Unternehmern und Naturschützern.

## Wie kann man die IG Erhalt Niederoderbruch unterstützen?

Informieren sie andere Menschen über das Vorhaben und die Art und Weise, wie das Projekt durchgesetzt werden soll. Teilen sie ihre Bedenken und Einwände zum Projekt dem Ministerpräsidenten Manfred Woidke, dem BfN sowie dem WWF, Nabu und dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin oder uns mit.

Machen sie deutlich, dass ihre Flächen nicht dafür zur Verfügung stehen!

### IG Erhalt Niederoderbruch

Am Anger 33  
16248 Hohenfinow

[email@wiedervernaessung-niederoderbruch.de](mailto:email@wiedervernaessung-niederoderbruch.de)  
+491724108162

[www.wiedervernaessung-niederoderbruch.de](http://www.wiedervernaessung-niederoderbruch.de)

 IG zum Erhalt des Niederoderbruchs



# IG Erhalt Niederoderbruch

## Wiedervernässung

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

## „Niederoderbruch und Unteres Finowtal“



WWF, NABU und das Biosphärenreservat Schorfheide wollen das Niederoderbruch mit Hilfe von 27 Mio EURO Steuergeldern vernässen. Das Projekt soll auch gegen den Willen der Einwohner durchgesetzt werden. Notfalls mit Kauf oder Enteignung!

Sehr geehrte Einwohner/innen und Flächeneigentümer/innen,

mit einem Naturschutzgroßprojekt möchte der WWF, NABU und das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin das Niederoderbruch zwischen Bralitz, Oderberg, Liepe, Niederfinow und Bad Freienwalde über die Köpfe der Eigentümer und Anwohner hinweg vernässen. Der Grundwasserstand soll gegenüber dem jetzigen Niveau deutlich angehoben werden. Eine Ausweitung auf weitere Naturschutzprojekte mit etwa 7000ha zwischen Eberswalde, Oderberg und Bad Freienwalde ist geplant.

Als Hauptgrund wird der CO<sub>2</sub> - Ausstoß vom (vermeintlich) trocken gelegten Moorkörper angeführt. Das Niederoderbruch ist kein vollständig trocken gelegtes Moor. Die negativen Auswirkungen der Wiedervernässung auf die Menschen, die hier leben und arbeiten, wird nicht ausreichend berücksichtigt. Die Übernahme der Haftung und der Verantwortung für Folgeschäden durch den massiven Eingriff in den Wasserhaushalt ist völlig ungeklärt:

- **Hochwassergefahr!** Der Boden wäre gesättigt und kann kein weiteres Wasser aufnehmen. Steigende Preise für Versicherungen sind die Folge.
- **Veränderung der Hydrologie im gesamten Einzugsgebiet!** Dadurch kann es zu Schäden an Gebäuden und baulichen Anlagen kommen, was bis zur Unnutzbarkeit und Wertverlusten führen kann.
- **Widerspruch zur Ausweisung als Überschwemmungsgebiet!** Die Vernässung des Niederoderbruchs steht im krassen Widerspruch zu der geplanten gesetzlichen Festsetzung als Überschwemmungsgebiet, weil der Hochwasserschutz durch die dann bereits vernässten Flächen nicht gewährleistet wird.
- **Ertragsverluste in der Landwirtschaft!** Durch Erkaltung des Bodens werden Flächen zum Teil nicht mehr nutzbar. Seggen, Binsen, Schilf und Moorgräser machen eine klassische Weidetier-haltung unmöglich. Pachteinnahmen werden sinken und indirekte Enteignungen sind vorprogrammiert.
- **Landwirtschaftliche Betriebe von der Existenz bedroht!** In einer strukturschwachen Gegend gehen Arbeitsplätze verloren. Ein Arbeitsplatz in der Landwirtschaft kann 5 bis 6 Arbeitsplätze in den nachgelagerten Bereichen erhalten. Einkommensverluste für Menschen und Gemeinden sind die Folgen.
- **Erzeugung regionaler Produkte wird eingeschränkt!** Woher kommen dann die landwirtschaftlichen Erzeugnisse?

- **Vermeintliche Alternativen für die Landwirtschaft!** Derzeit werden nur hochbezugssuschte Versuchsprojekte in Aussicht gestellt.
- **Veränderung von Flora und Fauna!** Gefährdung von wieder angesiedelten Arten seit der Unterschutzstellung in den letzten 30 Jahren.
- **Insektenplagen für die umliegenden Gemeinden!** Wodurch vermehrt Krankheiten auch auf den Menschen übertragen werden können.
- **Verlust der offenen Kulturlandschaft!** Die klassischen Wiesen und Weiden würden verschwinden und damit auch die artgerechte Weidetierhaltung. Offene Landschaft verbuschen und auch eine Ackernutzung ist nicht mehr möglich.
- **Belastung von öffentlichen Verkehrswegen.** Diese sind jetzt schon in einem desolaten Zustand, Gefahr von Absenkungen und Unpassierbarkeiten sind die Folge.
- **Wurde mit allen Flächeneigentümern gesprochen? NEIN!** Es wird versucht die Entscheidung über die Landwirte zu erwirken und die Eigentümer (ca. 3700) werden so übergangen.
- **Flächenaufkauf und Zwangsenteignung!** Diese sind mit ca. 10 Mio Euro im Projektantrag geplant!!!
- **Falsche Versprechungen!** Wie in anderen Naturschutzprojekten sind zu erwarten, siehe Grumsiner Forst, Peenetal und unteres Odertal...die Anwohner sind mehr als enttäuscht.
- **Was passiert nach Projektende?**
- **Verhältnismäßigkeit?** Stehen die Fördergelder im Verhältnis zum Projektziel? Theoretische Einsparung von 30.000 t CO<sub>2</sub> für geplante 27 Mio EURO?
- **Zerstörung funktionierender regionaler Wertschöpfungsketten!** Landwirtschaft und Tourismus werden massiv beeinträchtigt
- **Wer haftet für Schäden, Einkommens- und Wertverluste?** Auch nach Projektende...

Zu diesem Naturschutzgroßprojekt gibt es viele weitere offene Fragen und negative Auswirkungen. Zudem werden die Eigentümer übergangen. Die Projektinitiatoren leben und arbeiten nicht im Niederoderbruch und wollen dennoch über das Eigentum der Einwohner entscheiden. Es hat sich die Interessengemeinschaft zum Erhalt des Niederoderbruchs gegründet, die den Eigentümer, Anwohner und Interessierten eine Stimme gibt und informieren möchte. (siehe Rückseite)